

2013: Wer glaubt, ist nicht allein

Wie und wo erleben Kinder heute ihren Glauben als kostbar, entlastend und befreiend? Wer in der Diaspora lebt und aufwächst, fühlt sich als Christ oft allein. Das gilt für Erwachsene, erst recht für Kinder. Und wenn die vielen anderen Menschen, mit denen Kinder den Alltag teilen, ohne Bindung an eine christliche Gemeinde leben, und zwar gut und überzeugend, wenn Glaube im Alltag und in den Familien kaum Spuren hinterlässt, fragen Kinder öfter mal: „Was habe ich davon, Christ zu sein?“ Einige 15- bis 17-Jährige beantworteten diese Frage so, wie der Titel der RKW lautet: Wer glaubt ist nicht allein; egal wo du hinkommst, du findest überall Christen. So möchte die RKW 2013 Kinder darin bestärken, dass ihr Weg als Christ ein guter und richtiger Weg ist. Das soll in der Kinderwoche auch ausprobiert werden.

Onesimus, der als entlaufener Sklave vom Apostel Paulus getauft worden ist, begleitet zusammen mit dem 10-jährigen Paul die Kinder durch die fünf Tage der RKW. Gemeinsam entdecken sie die Schätze, die den Menschen des neuen Weges (s. Apg 9,2) zu eigen sind, als kostbare Gaben für ihren Alltag heute: Wer glaubt, lebt in Gemeinschaft durch Jesus Christus mit Gott und untereinander.

Tag 1: Da bin ich

Die Kinder lernen einander kennen und nehmen dabei wahr, was sie miteinander verbindet und was sie unterscheidet. Durch Paul, Ferienkind im Haus der Großeltern, lernen sie den Sklaven Onesimus aus der Anfangszeit der Kirche kennen. Onesimus ist seinem Herrn davongelaufen und wurde bei Paulus im Gefängnis in Ephesus Christ. „Durch die Gnade Gottes bin ich, was ich bin.“ (1 Kor 15,10a)

Tag 2: Mit dem Herzen hören

Glaube ist ein Geschenk, das vom Hören kommt. Wo die Frohe Botschaft das Herz erreicht, wird das Leben durch Jesus Christus neu. So war es, als der Apostel Paulus der Purpurhändlerin Lydia das Evangelium verkündete (Apg 16,11–15), so geschieht es heute.

Tag 3: Feiern muss sein

Glaube lebt in der Gemeinschaft, im Zusammenkommen der Christen, bei dem sie Gott danken und loben. Aber dabei geschieht viel mehr: Von Anfang an feiern Christen, was Jesus Christus für uns getan hat und werden so mit dem Leben Christi beschenkt (1 Kor 11,23–26).

Tag 4: Mitspieler gesucht

In den vielfältigen Gaben, die auch unter den Kindern verteilt sind, hat die Gemeinschaft im Glauben die besten Voraussetzungen, als „ein Leib“, sogar als „Leib Christi“ vielen zum Segen zu sein. Ob Onesimus oder der Apostel Paulus oder Klara oder ...: Keiner kann alles – jeder kann etwas, und wir können so füreinander da sein (1 Kor 12–13).

Tag 5: Geborgen in dir, Gott

Die Kinder hören von Paulus, dass ihn und uns nichts von der Liebe Gottes in Jesus Christus trennen kann (Röm 8,38–39). Sie machen sich damit vertraut, selbst in Gott geborgen zu leben. Wer glaubt, ist nicht allein.